

Halle und Umgegend.

Halle, 21. Mai. Aus „König Lufts“ Zeit. III.

(Verl. Nr. 192 und 206 der „Saale-Zeitung“.)

Zur Subjüngung des Königs durch die Bürgerchaft von Halle erfolgte am Sonntag den 6. März 1899 durch den Unterpfaffen Franz Rüdiger der Vormittags Gottesdienst besetzt, versammelten sich, nach den einzelnen Stadtvierteln abgeteilt, die Bürgerchaft unter Glockengeläut auf dem Markte vor dem „Wahlplatz-Gebäude“, wie das Rathaus inzwischen bezeichnet wurde. Vom Balkon aus rühmte Franz das „große Glück, das uns durch die neue Regierung zuteil geworden“, und ermahnte allerdings kaum vernehmbaren Huldigungsruf, den die Bürgerchaft mit aufgehobenen Schwurfinger nachsprach, so gut sie es vermochte oder wollte. Mit einem dünnen Lebehoch auf den König endete diese Komödie. „Herzogen“, so schreibt ein damaliger Zeitgenosse, „war es nur allzu deutlich, daß es, im eigentlichen Sinne des Wortes, ein erzwungener Eid war. Statt des hohen Jubels, der bei solchen Festlichkeiten zu herrschen pflegt, hörte man hin und wieder und häufig ganz laute Seufzer und Klagen; statt froher und heilerer Gesichter erblidete man Unmut und Trübsinn aus aller Mienen, in manchem Auge blinkte eine Träne der Bitterkeit.“ Für den Abend war eine öffentliche Illumination angeschlossen, allein man leitete diesem Befehl ganz nicht oder nur unwillkürlich Folge. Spätkam brannten die Fensterscheiter und ein großer Teil der Häuser blieb ganz dunkel. Einige wenige aber zierten sich durch reichliche Beleuchtung und Transparente aus. Besonders erwähnt werden zwei Wohnungen. An der einen las man die beiden Worte JENA und TILSIT in riesigen Buchstaben, von denen jeder ein ganzes Fenster bedeckte; an der anderen zeigte ein Transparent den französischen Adler, der mit dem Schwabel nach dem gestellten preussischen hockte. Angesichts der Wut des Volkes über diesen Schimpf ordnete aber die Polizei rasch die Wegnahme dieser Gegenstände an. Auf der Brücke der Hausmannstürme waren in Klammern die Initialen des Königs: HN angebracht; auf dem Markte stand ein mit bunten Klammern erleuchteter und mit entsprechenden Aufschriften versehener Dreibock. In der Hauptstraße waren es aber die Weibchen, die den Tag fielen und mit einem glänzenden Walle abschloffen.

Am 24. Mai kam der König Jerome selber nach Halle, wo er beim Kaiser Napoleon aufwartete. Von jenem Einzug erzählt man noch heute den Anblick eines halbes Professor, der beim Anblick des über Hosen hängenden schreitenden Königs in die Worte ausgebrochen sein soll: „Das verkörperte Galleische Wahrsprechen!“ — womit bekanntlich der Fiel, der auf Hosen geht, gemeint ist. Als Ergebnis des königlichen Besuchs in Halle gab Kaiser Napoleon bekannt, daß die Unberücksichtigung durch vorläufige Anweisung bedeutender Summen durch die unzureichenden Beweise für die Fortdauer ihrer wissenschaftlichen Institute erlitten, unter denen besonders die medizinischen Schulen an den Göttingen, Würzburg und den Gynäkologischen Seiff; die medizinischen Fakultät wurde in dem früheren reformierten Gymnasium ebenfalls eingeschickelt. Auf weiteres aus der weltlichen Verwaltung, soweit sie unter Stadt im besonderen betraf, auch auf einzelne kirchliche Ereignisse, die mit dieser Hinsicht, wird nach der passender Gelegenheit zurückkommen sein.

Als Napoleon 1812 gegen Rußland zog, mußte auch Jerome zettwillig sein Vortreten in Halle ansetzen und mit ins Feld ziehen. Vom wurde der Befehl über den rechten Flügel der Armee übertragen. Napoleon glaubte die militärische Unerschöpflichkeit seines damals 28 Jahre alten Bundes durch die Zuchtigkeit des Divisionsgenerals Vandamme genügend unterzuchtigt. Die Operationen der Armee Jeromes, der selber in Warschau wieder lustig in den Tag hinein zu leben begann, gegen die Russen unter Fürst Bagration wurden aber so gründlich verscheitert, daß Napoleon den Bruder zurecht nach Halle schickte und sich mit der gesamten Armee allein in das russische Abenteuer stürzte, das für ihn einer so verhängnisvollen Ausgang nehmen sollte. Jerome konnte auf seiner Napoleonshöhe nicht mehr in Saas und Strauß leben. Und als Napoleon bereits wieder geschlagen aus Rußland zurückgeführt war und nun gegen die Verbündeten ins Feld zog, folierte der Westfälensüß ausgleichende Feste und tolle Lustbarkeiten. Als aber Ende September 1813 Kofaten vor den Toren Halle's erschienen, er es doch vor, zu verduften und die Stadt dem russischen General Tschernitschoff zu überlassen. Nach dem erfolglosen Abzug der Russen ergiffen die Franzosen am 17. Oktober wieder nach der Stätte seiner vielen Verwundungen — bald aber kam die schwere Kunde von der furchtbaren Niederlage bei Velspitz und so kam es, daß er mit den eilig zusammengekauften Schätzen am 25. Gasse auf immer verließ. Mit dem Königreich Westfalen war es zu Ende.

Nach dem Pariser Frieden vom 30. Mai 1814 wurde Jerome der Titel eines französischen Prinzen und sein meist ungenügendes ansehnliches Privatvermögen befallen. Er begab sich nach der Schweiz und von hier aus nach Genua und Triest, wo er es sich als „Graf Harz“ wohnen ließ, während Napoleon auf Elba neue Pläne schmiedete. Als dieser wieder nach Frankreich zurückkehrte, eilte auch Jerome dahin, um sich ihm anschließen. Er kämpfte auch mit der Waterloo, wo er sogar eine letzte Verwundung am Arme erlitt — aber der Stern Napoleons ging jetzt rasch in St. Helena unter. Jerome begab sich nach der Abkantung Napoleons wieder nach der Schweiz und lebte dann

als Graf von Montfort bei seinem Schwiegervater, dem König von Württemberg, in Ellwangen. Nach dessen Tode, der schon im nächsten Jahre erfolgte, ging er nach Defers-Steinberg und Schöna bei Wien an. Da aber seine Verschwendungslust keineswegs gestillt war, geriet Jerome schließlich in solche Klemme, daß sich seine Frau um Unterstützung an den Baron wandte, dieser ihr Verwunderter war auch geneigt genug, dem Bruder wieder, dieser ihr einmaligen Geschenk von 150.000 Gulden aus der Verleugerte der wissenden dem ein Jahresgehalt von 25.000 Papiermarkel anzuschicken. Jerome lebte von da an abwechselnd in Ancona und Rom, und als er vom Papst aus dem Kirchenamt verbannt wurde, in Florenz und Lissabon. Im letzten Orte starb am 28. Oktober 1835 seine Frau, mit der er übrigens in der Zeit seines Niederganges in ein glückliches Verhältnis gekommen war. Sein 1847 an die französische Volkskammer gerichtetes Gesuch, ihm die Milderung nach Frankreich zu gestatten, wurde verworfen; dafür erlaubte die Deputiertenkammer im folgenden Jahre ihm und seinem Sohne Jerome, dem nachmaligen Prinzen „Blompon“, zunächst den vorläufigen Aufenthalt in Frankreich. Nach der Wahl seines Neffen Louis Napoleon zum Präsidenten der französischen Republik zog auch Jeromes Stern zum einmaligen. Der Präsident ernannte ihn zum Gouverneur der Inseln und zum Minister des Innern. Der Staatsstreich vom 2. Dezember 1851, durch den sich Napoleon auf den neuer französischen Kaiserthron schwang, hatte für Jerome die Ernennung zum Präsidenten des neugeschaffenen Senats zur Folge. Am Hofe Napoleons, der ihm den Titel eines kaiserlichen Prinzen verlieh, nahm er dann eine glänzende Stellung ein. 1853 vermachte er sich zum dritten Male, und zwar mit der italienischen Marquise Balbetti. Am 24. Juni 1860 starb er, 76 Jahre alt, zu Villagenis bei Paris — aber auch in den letzten Lebensjahren blieb er noch der frühere „König Lufts“.

Es was nennt sich nun Pfingstwetter! Eine schillernde Entfaltung konnten die Pfingstfestenflügel gar nicht erleben als im gelehrten Jahre 1907! Dünster, wolkenbedeckter Himmel, kalte und Regen. Nichts von sonneniger Wärrspracht und lockender Zerstreuung. Alle blieben die blühigen Pfingstflügelchen und die zerflügelten Sonnenstrahlen bis ins in Schranke und so etwas Ähnliches wie die Wintergarderobe wurde mitgeteilt hervorgeholt. Der erste Feiertag ließ sich halbwegs nach an. War da auch die Temperatur ungemüht, so blieb man wenigstens von blühlichen Zug beschützt. Der zweite Pfingstag wollte der Vorgänger indes noch übertrumpfen und laute Regenmacher auf Regenschauer. Heute nun schert der Bettel wieder einermassen gut machen zu wollen, was die würdigen, besser: mehrwürdigen Zitel verbirnen haben. Unverlässliche Gesellschaft, dieses allezeit! Es hat nicht nur den Hallenlern die Festfreude zu einem neuen Zelle verbirnen, sondern auch den Gastwirten das Geschäft. Die Vermittler und Gastgeber der Gastenlokale in und um der Stadt mögen schon auf ein solches Pfingsten geschimpft haben und noch schimpfen. Pfingsten, die Wandertage, da sonst die größten Entnahmen erzielt werden, verzeuget! Na, wenn das öfter vollziehe, dann müßte das Pfingstfest wahrhaftig auf den Dachhimmel bezogen werden. Dabel sind wir in Halle noch nicht einmal am schlechtesten daran gewesen. Wenn höre doch noch in anderen Gegenden des Reiches vor es noch viel kälter; in Hannover hat es schon am Sommabend gezeichnet; aus

Eine Ausnahme-Woche.

Von dem Bestreben geleitet, unserer werten Kundschaft stets besondere Vorteile zu bieten, haben wir uns, wie alljährlich, auch in diesem Jahre entschlossen

7 extra billige Verkaufstage

einzurichten. Wir gewähren daher am
Dienstag **Mittwoch** **Donnerstag** **Freitag** **Sonnabend** **Sonntag** **Montag**
21. Mai 22. Mai 23. Mai 24. Mai 25. Mai 26. Mai 27. Mai
auf unsere bekannt billigen, zum Teil schon ganz bedeutend ermäßigten Preise

10 Prozent Rabatt

bei allen Bareinkäufen.

Dieses Angebot ist als ein ganz aussergewöhnliches zu betrachten und hat nur während obiger 7 Tage Gültigkeit. — Auch unseren werten auswärtigen Kunden kann diese Einkaufsgelegenheit nicht dringend genug empfohlen werden.

Brummer & Benjamin

Geschäftshaus für Damen- und Kinder-Konfektion, Kleiderstoffe,
Leinen- und Baumwollwaren, Wäsche, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe u. dergl.
22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Billigste Betriebskraft der Gegenwart!



Cas-, Benzin-, Spiritus-, Ergin-Motoren

Original-„Hille“-Motoren

mit Sauggas
aus Anthrazit, Koks, Braunkohle, Holz etc.

Moritz Hille, Dresden-Löbtau
(G. m. b. H.)
Tharandterstrasse No. 30.
Filialbureau Leipzig, Plauenischer Platz 7 (dauernde Gewerbe-Ausstellung, Ing. Gustav Kummel).

**Ich kaufe nur noch
Veilchenseifenpulver
„Marke Kaminfeger“**

mit den prächtigen Seifensteinen in jedem Paket. Sprich: Kamina nur Marke, ver-
lange diese Marke auch und du wirst sicher nichts anderes mehr kaufen.
In den meisten Geschäften a 15 Pf. zu haben.
Vorsicht beim Einkauf! Man achte auf die „Schwarze Kaminfeger“!
Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.
Engros-Niederlage: Gutschow & Barneske in Halle a. S.

Einbruch-Diebstahl.
Vor Eintritt der Commereelle empfehlen wir Abschluss von
Einbruch-Diebstahl-Versicherung.
Prospekte gratis. Nähere Auskunft erteilt:
Stuttgarter Mit- u. Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Subdirektion Halle a. S., Alte Promenade 6, 1.

Dr. Karl Hildebrandt,
Öffentl. Laboratorium für chemische u. mikrosk. Untersuch.
Halle a. S., Mühlweg 29. Telefon 2046. Prospekte gratis und franko.

Dam Unterricht für einen Gynasial-Unterrichtsbauer besonders im Glei-
chlichen, Lateinischen und Französischen wird für den Sommer auf dem Lande
ein **Kandidat** oder älterer **Studiosus**
evange. Konfession gesucht. Bedingungen beliebig erbeten an Gynasialdirektor
Professor **Dr. Knaut**, Haineburg.

Tiefbohrungen
für alle Zwecke.
Moderne Brunnenanlagen
sowie
Tieferbohren alter Brunnen
auch unter Wassergarantie
führen preis- und sachgemäss aus

Cöthener Tiefbohrwerke G. m. b. H.
Cöthen i. Anh.
Fernsprech-Anschluss No. 115.
Feinste Referenzen stehen zu Gebote.

Der gerichtliche Auktionsverkauf der Julius Bernfeldischen Konfure-
masse wird wöchentlich von 9-12 und 3-6 Uhr im hiesigen Laden
Gr. Steinstrasse 53 an billigen Preisen insinaciert. Vorhanden sind:
Woll-, Baumwoll- u. Kattunwaren, Bekleid., Spitzen, Schürzen, Reifstoffs,
Zapfenstücken, Kravatten etc.
Der Konfureverwalter Friedrich Carow.

Kurz und gut! Für die Mäxle

des Katalogpreises selbst bei Einzelbestellungen liefern wir Ihnen
alles. Daburh folgen Radfahrer, A. 57, 60, Freizeiter 3, A.
mehrb. Multifahrer 6 Jahre leicht, Garantie, Garb.,
beden 390, 425, 475. Aufschlüsse 250, 275, 375, leicht.
Garantie. Sattel 1.60, Pumpen 80 S., Kombe, Rollen etc.
an jed. Extern. Versand billig. Versandtag gratis in
franko. Vertreter, auch für neue Gelegenheiten Verkauf, achtet. Ver-
kehrsbüro. Multiplex-Fahrrad-Industrie, Berlin 240,
Gitschinerstrasse 15.

Schulze & Birner, Weingrosshandlung
Rathausstrasse 5.
Spezialitäten:
**Garantiert naturreine
Rhein-, Kaliforn. Rot- u. Port-Weine**
von 90 Pfg. p. Flasche an bis zu den feinsten Hoch-Gewächsen.
Ausführliche Preislisten postfrei.
Tel. 1135.

Die Töchter des Erdärders



**Ein unentbehrliches
Toilettemittel**
ist **Peruan. Tannin-Wasser**
von E. A. Uhlmann & Co.

Jeder, der nur einmal die Wohlthat einer
Waschung mit Uhlmanns Tannin-Wasser
empunden hat, wird es als unentbehrlich
bezeichnen. Wer wöchentlich mindestens
3mal Tannin-Wasser für Haarpflege an-
wendet, tut die richtige Kopfpflege aus und
wird stets Haarausfall, Schuppenbildung,
frühdliches Ergrauen verhindern. — Seit
20 Jahren erprobt und die herrlichsten Er-
folge erzielt. — Zu haben in Apotheken,
Parfüm-, Drogen-, Friseurgeschäften, fetzfrei,
oder mit Feinohal, in Flaschen a. M. 1.75
u. 2.30, in Eisenflaschen a. M. 9.—.
Engros-Lager, Generalvertrieb: Halle u. Umg.:
Baumann & Keddoroth,
Gr. Steinstr. 79. Telefon 2005.

Pilsener Hof,
Wilhelmstrasse 43.
Dienstag 7 Uhr abends frei.

Hall. Patriot. Wochenblatt
und anderes über Halle zu kaufen ge-
hört. Off. u. C. 433 an Ann.-Exp.
Gründer, Zeitungsverf. 93 a.

Fahrräder,
praktisch und dauerhaft, erhalten reelle
Preise auch auf Schleichkäufe bei
Friedrich Gronau, Mühlwegstr. 16.

**Einflussreiche dauerhafte
Korsetts**
von 1.00-8.00 M. empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Waschgefäße
dauerh. bill. Hauber, Gr. Steinstr. 12.
Vitalität des Rabatverein.

Nähmaschine, fast neu, bill. u. pf.
Dachstr. 9, L. I.

Strümpfe in jeder Stärke
werden auf angefordert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Pissee! hoch und stark gebrannt.
Lerche, St. Ulrichstr. 33.
Kleinhandels-Geschäft!

Kartoffeln!
Neustädter, Maga. bonum,
Silesia und versch. prächtige rote
Sorten, jeden Vollen frei Haus.
Fr. Bückner, Alter Markt 36.

Stroh-Verkauf.
300-400 Str. achtes
Gersten-Stroh
im neuen oder früheren vert.
Gut Hirschhof, Halle a. S.

Frauentleiden
behandelt mit Erfolg Frau Arnold,
Berlin, St. Andreasstr. 15, I.

Vertrauliche Anstalten
für Vermögens-, Familien- u. Privat-
Verhältnisse auf alle Fälle der Welt
werden sehr gewissenhaft erledigt; auch
werden Verabredungen u. Heirathen
oder Alt übernommen. Halle a. S.,
Beyrich & Greve, Internat.
Kaufmanns-Bureau, Rentnr. 1244.

Buchhalter,
überflüssig u. unnötig, vertraut mit
dem Buchhaltungs-Systemen u.
Zweckabschluss, von hiesiger Ma-
schinenfabrik möglich zum sofort.
Kauf gefast. Erneute Ver-
trauensstellung. Offerten erbeten
unter U. O. 3722 an Rudolf
Mosse, Halle a. S.

Die Interaktion zw. Kopieren
von Zeichnungen wird für einige
Stunden am Tage (event. Abend-
stunden) ein

Zeichner
gesucht. Offerten mit Ansuchen
unter J. M. an die Ann.-Exp.
von **Max Müller, Leipzigstr. 84,**
erbeten.

Suche zum 1. Juli ein Mädchen,
meines Vaters, welches kann und
Hausarbeit übernimmt.
Frau Walter, Schwarzenr. 5.

Gehilfliche, lauberes
Dienstmädchen
mit guten Kenntnissen zum 1. Juli
gesucht. **Stitte C. Waker,**
Wilhelmstr. 17, II.

Zuverlässiges Mädchen,
in Küche und Hausarbeit erfahren,
zum 1. Juni nach Erfurt gesucht. Bri-
ten an **Frau Walter Grünschen,**
An der Plattenstraße 3.

Suche für meine Tochter, 18 Jahre,
gesund u. gewandt, welche Schneiderin
und Nähtin gelernt und bereits
2 Jahre geübt hat, zum 1. Juli
Stellung an hiesigen als Zim-
mermädchen. Off. unter H. R. 3724
an Rud. Mosse, Halle.

**Was sind internationale
végétal Seidenstoffe?**

Internationale végétal Seidenstoffe
sind ein Erzeugnis von edelstem Rohmaterial.
— In der bei diesen Waren angewandten
végétal Färbung wird die Erweichung auf
das Minimum beschränkt, welches zu einer
schönen tiefen Farbe erforderlich ist. Diese
Fabrikate repräsentieren daher den Artikel,
welcher nach den Verhandlungen der Internati-
onalen Konferenz in Turin allein im Stande ist
**die Seidenstoffe auf ihre ursprüngliche
Höhe zu erheben und das Vertrauen**
an ihre Haltbarkeit wiederherzustellen. —
Die internationalen végétal Seidenstoffe
zeichnen sich durch besondere Schönheit,
natürliche Geschmeidigkeit und den-
kbar höchste Solidität aus. Vor minder-
wertigen Nachahmungen sichert die gesetzlich
geschützte Kante in Verbindung mit der Be-
zeichnung

international!

Den Alleinverkauf für Halle a. S. und Umgegend
hat die Firma:
Bruno Freytag, Halle a. S.

Einem geschätzten Publikum die ergebene Mitteilung, das ich
das von mir vor 17 Jahren gegründete
Drogengeschäft Wuchererstrasse No. 60
Gde Kaiserstrasse
vollständig renoviert und wieder eröffnet habe.
Durch sorgfältige und aufmerksame Bedienung, sowie Lieferung nur
auter Qualitäten zu angemessenen Preisen wird es mein Bestreben
sein, das mir in so reichem Maße gelieferte Vertrauen wieder zu er-
werben. Zudem ist um gütige Unterstützung meines Unternehmens
bitte, zeitliche hochachtungsvoll

Franz Zinke.

Weltberühmt

als der feinste Kaffeezusatz ist Webers Carlsbader
Kaffeegetränk, die Krone aller Kaffeeversicherungs-
mittel. Nur einzig echt von Otto E. Weber,
Radebeul-Dresden. Zu haben in Kolonialwaren-
und Kaffeegeschäften, Drogen- und Delikatessen-
handlungen.

Führer durch Halle a. S.
und seine
**Ästhetischen und städtischen Einrichtungen
und Anstalten.**

Mit Unterstützung des Magistrats
und zahlreicher Sachmänner herausgegeben
von
C. Semmer und **Dr. O. Förstch**
Stadtbaumeister. Stadtrat.

**5. und 6. Tausend. Mit 14 Vollbildern, Stadtplan, Karte
der Umgebung etc.**
Oktav, 117 Seiten, eleg. gebunden 1 M. gebietet 80 S
Rein landläufiger Führer mit ausnehmendsten, oberflächlichen
Angaben.

Autoritative Abhandlungen über alle baulichen, wirtschaftlichen,
kulturbeschichtlichen und sonstigen öffentlichen Anlagen und Einrich-
tungen von Männern der Wissenschaft und Verwaltung erheben das
Wert zu einem Handbuch der Heimatkunde und Stadtgeschichte.

Halle a. S. Otto Hendel.